

D'Schnaps bagge

Wo d'Elisabeth Ackermaa am Säggsiiyyte dä Böög sell abfaggle
Tien ihri Händ bim aazynde ganz gewaltig gwaggle.
Also ych wär do ganz ander'sch draa, ych lieb so Sache,
es isch doch so geil, emene Zircher e Fyrr under em Arsch mache.

Fraue wän au in Zünft und Ehregellschafte, so heersch se klööne,
D'Glaibasler mien sich an d'Vogelin Gryff und an d'Leu-in gwehne.
Wenn d'Wild Frau vor dr Zunftmaischtere ummestampft, dänggi fir mi elai:
«Oh, jegerli, oh jegerli, das kenn ych scho vo dehai!»

Ych mäid dr Frau uff Facebook, dass ych si lieb und due se uff Instagram lobe.
Ych twittere, si sig die Gröscht und lad se yy per WhatsApp, morn zoobe.
Ych tuenere scheen mit E-Mail, schryyb SMS, vo Sorge, wo ych nimm ka trage,
bis ych mergg: Sie hoggt jo nääbedraa, ych hätt's ere diräggt kenne sage.

Ych ha jetzt au so e Drohne mit Kamera, die loss ych amme lo kreise.
Jo, s'isch fir mi eso aifacher, wenn ych will glyschtele und gnaisse.
Ych ha si in Garte lo fliege, vo dr Schwiegeramsle, dr Gwunder hett mi paggt.
Deert hett sälli gsünnelet «oben ohne» – und die Drohne hett's verjagt.

Jetzt verschwinde d'Telifonkabine am Barfi, friehner hämmer is deert droffe
und sind denne in Ussgang und bis am Morge frieh haiss g'loffte.
Wenn hytt ime Junge dä Träffpunggt nenn'sch, seh'sch e verständnislosi Miene
und denn froggt är: «Ey Alte, was isch e Telifonkabine?»

S'git s'Grücht bim FCB, dass dr Valentin Stocker vegan däg lääbe,
drum sig's fir ihn an jedem Match, e wichtigs Besträäbe:
Bevor är e Freystoss schiesst, wirft är sich in Drägg
und frisst rund um e Ball umme s'Gras ewägg.

Mi grieni Nichte im Grossroot, hett s'Buschi mitgnoh, losst's jetzt blyybe.
Anere Sitzig sig ebbis dumm's passiert, si well's nit wyterdryybe.
Bi dr Abstimmig yber e SVP-Aadrag, häb sich das Glaine verschluggt,
und bim Hueschte mitem Händli voll uff e «Jo»-Knopf druggt.

Ych lies am Morge E-Paper, lueg uff d'E-Watch und fahr per E-Bike to the job
check deert E-Mail, gib E-Voting fir E-Learning, it's really top.
Wieder zruugg mach ych E-Banking, rauch e E-Zigi, aber s'isch e Katastrophe
nääbedraa wohnt e Y-B-Fan, dä l-diot spielt E-Gitarre, ych ha nit kenne
yy-schloofe.

Ych bi letschti bi dr Raiffyise an Schalter, will's mi tuet plooge,
«Öb mi Gäld sicher sig» bin ych so e dynamische mit Grawatte go frooge,
«Aber sicher, doch!» hett är g'schlyymt, «unsere Kaderlyt ka me vertraue»
Do han ych kurz noodänggt – und ihm denn e baar uff d'Schnuure ghaue.

Är zieht d'Uniform ab, segglet blutt umme und hyyt wie e Kind
denn versüüberet är sich und verdailt d'Exkremänt am ganze Grind.
Är verschieest dr Psychiater, lallt wie e Buschi, lauft uff alle Viere,
eso wurd s'Stadttheater, anstell vo de Rassers, dr ney Lämppli inszeniere.

Wottsch au by uns bänggle?
Uff www.vsg-basel.ch erfahrsch meh!

